Dr. Margit Sölva

Diplom Psychologin, Psychotherapeutin
Schematherapie Supervisorin und **Dozentin** für das Netzwerk Schematherapie Nürnberg (www.nest-schematherapie.de) und das Ausbildungsinstituts für Kognitive Verhaltenstherapie Studi Cognitivi (Mailand/Bozen/Modena/ Rimini/Florenz/ San Benedetto del Tronto/Aquila www.studicognitivi.net)

2014-2020 Verantwortliche für das *Centro di Psicologia e Psicoterapia di* Studi Cognitivi
2015-2018 Vorsitzende der regionalen Vereinigung Trentino Südtirol der Kognitiven Verhaltenstherapeuten Italiens SITCC

Grundausbildung

Psychologiestudium an der Universität Salzburg (1990-1994)
Studienabschluss mit Auszeichnung; eingetragen in das Berufsalbum der Psychologen Bozen (Nr. 211 BZ 1996)

PSYCHOTHERAPIEAUSBILDUNG an der **SCUOLA DI FORMAZIONE IN PSICOTERAPIA COGNITIVO-COMPORTAMENTALE** der Associazione di Psicologia Cognitiva Rom/Verona (1995-2000). Abschlussprüfung mit Auszeichnung; eingetragen in das Psychotherapeuten-verzeichnis der Psychologenkammer Bozen (2000)

Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie

- 2016-2024 Weiterbildungen im Bereich Schematherapie und Traumabehandlung
- Ausbildung zur Supervisorin/Dozentin für Schematherapie (2010-2015; advanced Certification 2016)
- Master: Integrierte Kognitive Psychotherapie: Mindfulness, Emotionsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie (2013-2015). 200 Gesamtstunden
- Ausbildung zur EMDR Therapeutin (2011-2015), Psychotherapie bei Trauma
- Primary training course in rational emotive behavior theory and techniques (Albert Ellis Institute bei Franco Baldini/Verona)
- Adult Attachement Interview und klinische Anwendung der Bindungstheorie (ca. 160 Gesamtstunden) bei Patricia Crittenden Ph.D.
- Krisenintervention und Umgang mit Suizidalität (ca. 115 Gesamtstunden)
- Psychoedukative Interventionen (ca. 95 Gesamtstunden)
- Zahlreiche umfangreiche Weiterbildungen u.a.:
  Arbeit mit Gruppen
  Psychopathologie
  klinische Diagnostik: SKID I/SKID II

Arbeitserfahrung im Klinischen Bereich

Seit 09.2012 Selbstständige Tätigkeit in eigener Privatpraxis:

Klinisch- Psychologische Beratungen und Psychotherapien (Einzel- Paar und Gruppenpsychotherapien)

Klinische Supervisionen (Einzel- Gruppen-Supervisionen). Zielgruppen: Psychologen, Psychotherapeuten, Mitarbeiter in Sozial- und Gesundheitsbereichen

2002-2012 Unbefristeter Arbeitsauftrag als Psychologin im Sanitätsbetrieb Bozen, Zentrum für Psychische Gesundheit Bozen

Arbeitsbereiche: Klinische Diagnostik, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Equipe Arbeit (interdisziplinäre Behandlungsplanung und Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegekräften, Sozialassistenten und Mitarbeitern aus den Bereichen Wohn- Freizeit- und Arbeitsbereich)
Koordination der Fachambulanz für ADHS im Erwachsenenalter

1997-2002 Unbefristeter Arbeitsauftrag als Psychologin im Sanitätsbetrieb Brixen, Psychologischer Dienst Brixen

Arbeitsbereiche: Diagnostische, beratende, psychotherapeutische Interventionen für Kinder und Jugendliche sowie beratende und psychotherapeutische Tätigkeit für Erwachsene

1995-1997 Berufspraktika/Befristete Arbeitsaufträge im Psychologischen Dienst/Psychiatrischen Dienst Bozen und an der Psychosomatischen Klinik Bad Bramstedt (D) und Luisenklinik Bad Dürrheim (D)

Psychotherapeutische Arbeitsschwerpunkte

- Angststörungen (Panikattacke, soziale Phobie, generalisierte Angststörung)
- Anpassungsstörung
- Bipolare Störung
- Burnout
- Depression
- Persönlichkeitsstörung
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Psychotische Störung
- Selbsterfahrung – Psychohygiene - Resilienz
- Selbstsicherheit- Selbstwert
- Soziales Kompetenztraining
- Supervision
- Stress
- Therapie im Alter
- Trauer und Traumabehandlung
- Zwangsstörung

Wissenschaftliche Tätigkeiten, Lehrtätigkeit, Referententätigkeit

2013-2024	Supervisionen/Weiterbildungen für öffentliche und private soziale, sozialpsychiatrische Einrichtungen und Gesundheitsdienste (u.a. Bezirksgemeinschaften Südtirol, Gesundheitsdienste, Caritas)
2006-2024	Lehrtätigkeit am Ausbildungsinstitut für Kognitive Psychotherapie: Psicoterapia Cognitiva e Ricerca di Studi Cognitivi (Mailand, San Benedetto del Tronto, Rimini, Modena, Mestre, Bozen)
2014-2024	Intervisions- Supervisionsgruppen für Psychotherapeuten
2015-2018	Verantwortliche für die regionale Vereinigung Trentino Südtirol der Kognitiven Verhaltenstherapeuten Italiens SITCC: ehrenamtliche Tätigkeit zur Förderung der Psychotherapie (Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungs- Forschungsbereich)
2014 **2010-2011**	Lehrtätigkeit für die Scuola provinciale per le Professioni Sociali L.Einaudi
2013-2015	Referententätigkeit im Bereich: Selbstsicherheit im Alltag für das Bildungshaus Haus der Familie (Ritten)
2002-2012	Tutorin für psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung
2008-2009	Weiterbildung für professionelle Helfer zur Arbeit mit Persönlichkeitsstörungen, Burn-out und Selbstfürsorge
2005-2007	Lehrtätigkeit im Rahmen des internationalen Projektes: Europäische Allianz gegen Depression. Persönliche Schwerpunkte: Depression im Alter, Suizidalität und Krisenintervention (Zielgruppe: Altenpflegerinnen, Carabinieri)
2002-2004	Weiterbildung/Supervision für den Rehabilitationsdienst des Sanitätsbetriebs Brixen (Logopädinnen, Ergotherapeutinnen, Physiotherapeutinnen, Rehabilitationsärzte) zur Förderung und Entwicklung der Equipe-Arbeit (Themenbereiche: Leitbild, Kommunikation, Gruppendynamik, emotionale/motivationale Aspekte, interdisziplinäre Zusammenarbeit)
1997-2001	Vorträge für Kindergärten, Schulen, Selbsthilfegruppen zu emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen, Schulreife, Stottern, Angst/Depression
1994-1995	Lehrende Tätigkeit in Form von Konservatorien zur Diagnostischen Psychologie und Testtheorie an der Universität Salzburg
1993-1995	Wissenschaftliche Mitarbeit (Wohlbefindens-Forschung und Netzwerkforschung) an der Universität Salzburg

Publikationen

Anderlan, M., Tomasi, R., Niederkofler, H., Pycha, R. Sölva, M., (2002). Dysthymie: Was ist das? Autonome Provinz Bozen.

Dadà, R., Sölva, M. & Sinn, E. (2000). La fobia sociale: aspetti diagnostici, modelli cognitivi comportamentali, indicazioni terapeutiche e risultati empirici. Psicoterapia, 19/20, 50-64.

Giupponi, G., Pompili, M., Conca, A., Sölva, M., Pycha, R. (2008). Etnische Unterschiede bei Suizidalität; Abstract/Vortrag im DGPPN-Kongress Berlin.

Giupponi, G., Hensel, S., Müller, P., Sölva, M., Schweigkofler, H., Steiner, E., Pycha, R. & Möller-Leimkühler, A.M. (2009). Behandlungszufriedenheit und Einflussfaktoren in der stationären Psychiatrie: ein deutsch/italienischer Vergleich. Fortschr Neurol Psychiat, 77, 346-352.

Lettner, K., Sölva, M. & Baumann, U. (1996). Die Bedeutung positiver und negativer Aspekte sozialer Beziehungen für das Wohlbefinden. Zeitschrift für Differenzielle und Diagnostische Psychologie, 17, 170-186.

Lettner, K., Sölva, M., Baumann, U. & Untner, A. (1996). Soziales Netzwerk, Soziale Unterstützung, Soziale Belastung und Wohlbefinden. In M. Jirasko, J. Glück & B. Rollett (Hrsg.). Bericht über die 2. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie in Wien 1995.

Sölva, M., Baumann, U. & Lettner, K. (1995). Wohlbefinden: Definitionen, Operationalisierungen, empirische Befunde. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 3, 292-309.

Lehrtherapeutische Schwerpunkte/Inhalte

- Schematherapie: emotionsfokussierte Techniken in der Psychotherapie
- Die unterschiedlichen Strömungen der Kognitiven Psychotherapie mit besonderer Berücksichtigung der neuen Psychotherapieverfahren der 3. Generation
- Das Erstgespräch und der psychodiagnostische Prozess
- Die therapeutische Beziehung
- Das Bindungsinterview und bindungstheoretische psychotherapeutische Ansätze
- Assessment und kognitive Umstrukturierung der automatischen dysfunktionalen Gedanken und Grundannahmen/Schemata
- Problemlösungstraining. Soziale Kompetenz und Selbstsicherheitstraining
- Die Arbeit mit den Gefühlen in der Kognitiven Psychotherapie
- Kognitive Verhaltenstherapie bei Panikattacken, bei Sozialer Phobie, bei Zwangsstörungen, bei somatoformen Störungen, bei der Anpassungsstörung
- Die integrierte kognitive Psychotherapie der Depression
- Die Suizidalität. Depression und Suizidalität. Depression und Suizidalität im Alter
- Persönlichkeitsstörungen und Suizidalität. Die chronische Suizidalität
- Das therapeutische Erleben in der klinischen Arbeit mit Patienten mit Persönlichkeitsstörungen Selbstfürsorge bei der Arbeit mit schwierigen Patienten
- Emotionale Techniken in der Arbeit mit Persönlichkeitsstörungen
- Die selbstunsichere Persönlichkeitsstörung und dependente Persönlichkeitsstörung
- Die zwanghafte Persönlichkeitsstörung
- Die Borderline Persönlichkeitsstörung
- Die Dissoziation und Traumbehandlung
- Die Equipearbeit. Familieninterventionen bei psychotischen Störungen
- Psychotherapie und Psychoedukation bei bipolaren Störungen

Salurn, den 01.07.2024